schend nachgegangen und zur vergleichenden Abwägung dieser und vieler anderer in Betracht kommenden Faktoren geschritten, dann sehen wir uns vor Aufgaben gestellt, welche zur Klärung der Frage der Entstehung der Rassen und der Aberrationen wesentlich beitragen können.

Martin Best.

Eine neue Form von Cymatophora octogesima Hb.

Von Franz Boegl, München.

Am 14. Juli 1916 erbeutete bei Valenciennes (Nordfrankreich) unser Mitglied Herr W. Frank eine interessante Aberration von *Cymatophora octogesima* Hb., die meines Wissens bis jetzt noch nicht bekannt war; wenigstens konnte ich in der mir zu Gebote stehenden Literatur nichts darüber finden. Das Tier bildet das ausgesprochene Gegenstück zur *or*-Form *albingensis* Warn.; es ist genau in derselben Weise verdunkelt, nur sind die beiden Querlinien auf den Vorderflügeln noch erhalten. Aber gerade das Vorhandensein dieser Querlinien läßt nach Anlage und Verlauf der letzteren das Tier unzweifelhaft als zu *octogesima* gehörig erkennen. Außerdem spricht, abgesehen von der bedeutenderen Größe, auch noch der Umstand dafür, daß die das Saumfeld der Hinterflügel von innen her begrenzende helle Binde, welche bei *octogesima* stets, bei *or* aber niemals vorhanden ist, sich noch sehr gut erkennen läßt, wenn sie auch naturgemäß nicht so scharf und deutlich hervortritt wie bei normalen Stücken. Die für *octogesima* sonst noch charakteristische Aufhellung des Basalfeldes tritt allerdings nicht mehr in die Erscheinung, dasselbe ist vielmehr, wie das Saumfeld, schwärzlich verdunkelt. (Auf der untenstehenden Abbildung erscheinen die Hinterflügel allerdings viel zu hell.) Zu bemerken wäre noch, daß die grünlichweißen, schwarzbraun ausgefüllten Makeln keine gleichartige Ausbildung zeigen. Während sie nämlich auf dem rechten Vorderflügel voneinander getrennt erscheinen, sind sie auf dem linken Vorderflügel zusammengeflossen. Wie mir Herr Frank mitteilte, beobachtete er noch drei solche Stücke, konnte ihrer aber leider nicht habhaft werden. Es handelt sich also offenbar

nicht um ein einzelnes monströses Tier, sondern um eine Aberration, die ähnlich wie *albingensis* an bestimmten Lokalitäten in beschränkter Anzahl unter der Stammform aufzutreten scheint.

Ich benenne diese neue Form nach ihrem Entdecker *Cymatophora octogesima ab. Frankii.* (1 ♀ Kollektion Frank.)



Cymatophora octogesima ab. Frankii ♀.

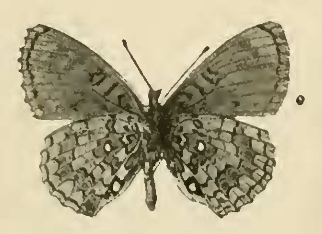
Aberrative Stücke aus Münchner Sammlungen.

Beschrieben von Eugen Arnold.

5. *Melitaea aetherie* ♂. (Schluß.)

Ein sehr stark aufgehelltes und in der Zeichnung reduziertes Stück von *aetherie* fing Herr Max Korb in Chiclana (Andalusien). Die bei normalen Stücken deutlich ausgeprägten zwei Submarginalbinden fehlen vollständig. Mit Ausnahme ganz schwach angedeuteter Spuren ist auch die Fleckenbinde der Flügelmitte verschwunden. Die Rückseite der Vorderflügel erscheint mit ihrem helleren Kolorit noch zeichnungsloser. Nur die Kostalfleckenzeichnung und eine ganz dünne, kaum gebuchtete schwarze Saumlinie sind geblieben. Die Unterflügelrückseite zeigt die Zeichnung normaler Stücke in starker Aufhellung mit einer kräftig schwarz umsäumten Zelle in der Mitte des Analrandes.





Melitaea aetherie ♂, links Vorderseite, rechts Rückseite.